
FÖRDERMAßNAHMEN

Die Schulen haben die Verantwortung allen Kindern aktiv Hilfestellung zu bieten, bei denen einerseits besondere Lernschwierigkeiten auftreten oder andererseits besondere fachliche Stärken vorhanden sind. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler sehen wir als eine unserer wesentlichen Aufgaben und ihre Umsetzung als einen Gradmesser für die Qualität unserer Arbeit.

Innerhalb November wird für alle Schülerinnen und Schüler die Ausgangslage erstellt, für Schülerinnen und Schüler mit einer Funktionsdiagnose erstellt der Klassenrat zusätzlich einen individuellen Bildungsplan (IBP). Der IBP nimmt Bezug auf die Funktionsdiagnose und bildet die Grundlage für die Förderung in allen Fächern.

Die Sprachfördermaßnahmen für Schüler mit Migrationshintergrund werden von eigenen Sprachlehrern oder Fachlehrern durchgeführt. Dafür wird die schulische Organisation fallweise angepasst.

Für Schüler ohne diagnostische Dokumentation von besonderen Schwächen braucht es für die Förderung kein formelles Verfahren. Der Förderbedarf richtet sich nach den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern, welche von den Fachlehrern in den Verifizierungskonferenzen bzw. in den Klassenrats-sitzungen besprochen werden. Ein spezieller Förderplan (IBP) ist nur notwendig, wenn es sich um Kinder mit diagnostizierten Schwächen handelt. Trotzdem ist es notwendig regelmäßig Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen und geeignete Maßnahmen zu besprechen um an deren Schwächen zu arbeiten.

Die Fördermaßnahmen haben aber auch zum Ziel, die Stärken der Schülerinnen und Schüler bewusst zu machen, Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, die Lernmotivation zu fördern, Lernstrategien und Arbeitstechniken zu vermitteln sowie Verhaltensweisen einzuüben, um mit den vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten gestellte Anforderungen besser bewältigen zu können.

Für Schülerinnen und Schüler, bei denen anlässlich der Verifizierungssitzungen bzw. Bewertungskonferenzen weiterhin entweder Defizite oder auffallend gute Fähigkeiten festgestellt werden, müssen die getroffenen Maßnahmen neu überdacht und der Situation angepasst werden. Dabei sind Lernstrategien ebenso wichtig wie gezielt gestellte Aufgaben und die individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Es gibt viele Handlungsmöglichkeiten, welche den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Begabung erfolgreich zu entwickeln: Schwerpunktangebote, zusätzliche Arbeitsaufträge (z.B. das Lösen von Aufgaben für ältere Kinder oder Vertiefungsaufgaben), spezielle Angebote im Wahlbereich und in der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit, unterrichtsergänzende Tätigkeiten oder die Teilnahme an Bezirks- oder Landeswettbewerben. Durch diese Wettbewerbe können Schülerinnen und Schüler Leistungsbe-reitschaft und Problembewusstsein entwickeln sowie Kreativität entfalten. Darüber hinaus bieten Sommer- oder Feriencamps (z.B. Sapiaientia ludens, oder Sprachcamps) Kindern die Möglichkeit, Fachkenntnisse zu vertiefen und soziale Kompetenzen zu erweitern. Lehrpersonen geben Empfehlungen für die Teilnahme. Eltern und Lehrkräfte können den Kindern helfen, geeignete Freizeitaktivitäten zu finden, um so ihre soziale Integration zu fördern.

Begabtenförderung kann Einzelschüler betreffen aber auch Gruppen von Schülern, innerhalb eines Klassenverbandes aber auch klassenübergreifend. Aus diesem Grund muss Begabtenförderung von Fall zu Fall überlegt und umgesetzt werden. Eine tragende Rolle spielt neben den einzelnen Fachlehre-rinnen auch die Lernberaterin, welche einerseits über den Schüler selbst aber auch über den Kontakt mit der Familie Begabungen wahrnimmt bzw. erfährt, die sie im Klassenrat mitteilt, welcher über in-dividuelle Maßnahmen befindet.

Solche Maßnahmen können sein:

- Vermittlung von anderen Lehr-, Lern und Arbeitsformen
- Unterstützung der Bereitschaft zur Beschäftigung mit spezifischen Fachschwerpunkten
- Beschäftigung mit vom Fachcurriculum weniger üblichen Themen
- Regelmäßiger Austausch über Beobachtungen
- Vermittlung von Anknüpfungspunkten außerhalb des schulischen Geschehens
- ...

Im SSP Naturns werden auch weiterhin allgemeine konkrete Angebote zur Begabtenförderung organisiert bzw. die Beteiligung an Veranstaltungen gewährleistet, welche einerseits spezielle Begabungen fördern können bzw. innerhalb welcher Schüler außerhalb des Schulcurriculums besondere Fähigkeiten erkennen, weiterentwickeln und festigen können. Während sich in der Grundschule die Begabtenförderung größtenteils auf Klassenebene mit erweiterten Tätigkeiten abwickelt, werden in der Mittelschule begabte Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu klassen-, sprengel- und bezirksübergreifenden Veranstaltungen geschickt.

Kunst	Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“	Alle Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich an diesem Wettbewerb teil. Der Wettbewerb greift wichtige Themen und Ereignisse der Zeit auf, und ermöglicht eine kreative Auseinandersetzung mit jährlich wechselnden Themen. Träger und Veranstalter sind die Raiffeisenkassen Naturns und Schnalstal.
	Ausstellungen	Anfertigen von künstlerisch gestalteten Gegenständen für Ausstellungen im Kleinkunsthotel Kreuzwirt im Dorf.
	Eigenständiges künstlerisches Arbeiten	Verschiedene Wand- und Mauerflächen in und außerhalb der Schulgebäude werden von begabten Schülern mit unterschiedlichen Materialien künstlerisch gestaltet bzw. umgestaltet.
Technik	Anfertigen spezieller Werkstücke	Im Rahmen der Arbeit für die Abschlussprüfung werden handwerklich besonders begabte Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung ihres Werkstücks individuell begleitet.
Mathematik	Vinschger Matheolympiade	Sechs bis acht begabte Mathematikschüler und Schülerinnen der dritten Klassen nehmen jährlich gemeinsam mit Schülern der anderen sieben Mittelschulen des Vinschgaus sprengelübergreifend am Wettbewerb teil.
Deutsch	SpLeSch (Sprechen-Lesen-Schreiben)	Jeweils zwei sprachlich schauspielerisch begabte Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen arbeiten zwei Tage lang sprengelübergreifend mit namhaften Fachkräften (Kinderbuchautoren, Schauspielern...) an sprachlichen Projekten.
Sport	Dreikampf	Begabte Schülerinnen und Schüler in Leichtathletik nehmen alljährlich sprengelübergreifend an einem Vergleichskampf teil, welcher aus drei Disziplinen (Weitsprung, 80m Lauf, Vortex) und einem abschließenden Staffellauf besteht.
	Schul-, Bezirks.- Landesmeisterschaften	Alljährlich werden in unterschiedlichen sportlichen Disziplinen schulinterne Meisterschaften ausgetragen. Begabte Sportler und Sportlerinnen werden anschließend zu den Bezirks- und Landesmeisterschaften geschickt. Zudem nehmen Schülerinnen und Schülern auch ohne Ausscheidungswettkämpfen an Landesmeisterschaften in verschiedenen Disziplinen teil.
Musik	Theater und Gesang	Für musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Wahlfächer und des „PQW-Unterrichtes“ Kurztheater mit musikalischer Begleitung einstudiert. Diese klassenübergreifenden musikalischen Tätigkeiten beziehen je nach Schwerpunkt die andere Fachbereiche mit ein. Die Einbindung der Musikschule wird im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten beider Institutionen angestrebt.
Deutsch, Italienisch, Englisch, KIT, emotionale Bildung...	Schulzeitung	Eine ausgesuchte Schülergruppe mit besonderer Motivation für die Gestaltung einer Schulzeitung, mit Fähigkeiten im Recherchebereich, Layout-Arbeit, Graphik... gestaltet alljährlich die Schulzeitung „Die Lupe“.
Italienisch	Förderung der zweiten Sprache	Für die Förderung der zweiten Sprache wurden jeder Klasse 17 Jahresstunden von der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit dem Unterricht der zweiten Sprache zugeteilt. Diese Stunden ergänzen den curricularen Italienischunterricht und dienen sowohl den schwachen als auch den begabten Schülern.

Außerhalb des Curriculums und ergänzend dazu werden sowohl in der Grund- als auch in der Mittelschule weitere Aktivitäten geplant, von denen die Schülerinnen und Schüler profitieren können. Diese finden entweder im Kernunterricht, in der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit, im Wahlbereich, anlässlich unterrichtsbegleitender Angebote und während unterrichtsergänzender Tätigkeiten statt.

Was den korrekten Umgang mit der deutschen Sprache betrifft, achten wir im Unterricht in allen Fächern auf eine korrekte Aussprache in der Schriftsprache und vermeiden umgangssprachliche Ausdrucksformen. Es wird auf genaues Zuhören und freies deutliches Sprechen Wert gelegt. Erzählen, Vortragen von Gedichten und Texten werden konstant geübt. Rollenspiele unterstützen diese Maßnahmen. Selbständiges Verfassen von Texten zu verschiedenen Anlässen wird gefördert. Durch Spiele mit der Sprache wird ein erweitertes Sprachgefühl angebahnt.

Im Zusammenhang mit der Förderung der deutschen, der italienischen und der englischen Sprache setzen die Fachgruppen (parallel)klassenübergreifende Schwerpunkte (Theaterstücke, Textgestaltung, musikalische Inhalte...).

Überprüfung der Lernentwicklung und förderpädagogische Unterstützung in der Schuleingangsphase

GS Naturns

- regelmäßige Überprüfung der Lernentwicklung aller Schüler/innen in den Bereichen phonologische Bewusstheit, Lesen, Schreiben und Rechnen (z.B. in Form von Testarbeiten oder in Form wissenschaftlich fundierter Überprüfungsverfahren).
- Austausch zu beobachteten Schwierigkeiten mit den Fachkollegen, Team- oder Integrationslehrpersonen.
- Einsatz standardisierter Überprüfungsverfahren zur genauen Einschätzung des Lern- und Entwicklungsstandes.
 - a) aller Schüler/innen der Klasse zur frühzeitigen Erkennung spezifischer Lernstörungen oder
 - b) einzelner Schüler oder Schülergruppen bei beobachteten Auffälligkeiten bzw. Verdacht auf eine spezifische Lernstörung
- Ankauf folgender Überprüfungsverfahren, die von einer Arbeitsgruppe auf Landesebene empfohlen und erprobt wurden: PB-LRS (Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. Phonologische Bewusstheit bei Kindergartenkindern und Schulanfängern), Olli der Ohrendetektiv (Test- und Förderverfahren zur phonologischen Bewusstheit in Vorschule und Schule), ARS (Anlaute hören, Reime finden, Silben klatschen), SLS 1-4 (Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufe 1-4), WLLP-R (Würzburger Leise Leseprobe-Revision), SSB (Screening für Schul- und Bildungsberatung zu Rechtschreibung und Intelligenz). Die Instrumente stehen ab dem Schuljahr 2017/18 zur Verfügung.
- Einleiten gezielter und individueller didaktisch-methodischer Fördermaßnahmen bei erkannten Schwierigkeiten in den mathematischen Bereichen sowie in den Bereichen phonologische Bewusstheit, Lesen und Schreiben
- Beim Finden geeigneter Fördermaßnahmen holen sich die Lehrpersonen bei Bedarf Hilfe bei erfahrenen Lehrpersonen, Integrationslehrpersonen oder beim Netzwerk „AG Frühförderung auf Bezirksebene“.
- Der Lern- und Entwicklungsstand betroffener Schüler/innen und die individuellen Fördermaßnahmen werden im Rahmen der Verifizierungssitzungen vom Klassenrat schriftlich festgehalten und evaluiert.
- Die förderpädagogische Unterstützung erfolgt in der Regel in Kleingruppen durch Team- oder Integrationslehrpersonen.
- gegebenenfalls interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Diensten Ergotherapie und Logopädie
- Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus (beim Elternsprechnachmittag, während der persönlichen Sprechstunde)
- schriftliche Benachrichtigung von der Schule an die Eltern, sollte ein Schüler oder eine Schülerin trotz gezielter didaktischer Aufholmaßnahmen andauernde Schwierigkeiten zeigen (vgl. Gesetz 170/10)
- Meldung an den Psychologischen Dienst mit einem Antrag um Abklärung (in der Regel mit Abschluss des Erstlese- und Schreiblehrganges bzw. erster mathematischer Grundfertigkeiten Mitte/Ende der 2. Klasse), sollten die Schwierigkeiten trotz eingeleiteter Fördermaßnahmen dauerhaft bestehen bleiben

GS Staben und GS Tabland

Dyslexie (Lesestörung)

- Zusammenarbeit mit Eltern
- Teamlehrperson für besondere Übungen gezielt einsetzen
- abwechslungsreiche und vielfältige Übungen
- Leseübungen aufnehmen, anhören und gezielte Hinweise und Übungen geben
- Marburger Rechtschreibtraining
- Freiburger Rechtschreibschule
- Automatisierung häufiger Silben und Wortbausteine

Dysgraphie (Schreibstörung)

- Schreibhelfer für Stifte (Dreieck)
- feinmotorische Übungen

Dysorthographie (Isolierte Rechtschreibstörung)

- bereits gelernte Wörter richtig schreiben können
- nicht gelernte Wörter orthographisch ableiten
- kurze, einfache Sätze schreiben

Dyskalkulie (Rechenstörung)

- fixer Sitzplatz vorne an der Tafel
- freiwilliges Vorrechnen an der Tafel
- Sonderregelungen für die Hausaufgaben
- Lob für den individuellen Lernfortschritt
- Lernkontrollen passend gestalten
- eventueller Zeitzuschlag

GS Katharinaberg

Regelung der Vorgangsweise für die Früherkennung:

Lehrpersonen können die Erhebungsverfahren selbständig durchführen und somit den Entwicklungsstand eines Kindes in verschiedenen Bereichen ermitteln. Zusätzlich erhalten die Lehrkräfte Tipps und Förderverfahren in die Hände, um mit den Schülern individuell zu arbeiten.

Wahl der Instrumente:

- Das Erhebungsverfahren ARS erscheint uns für die Schüler der 1. Klasse sinnvoll, da damit sowohl der Entwicklungsstand im Bereich der phonologischen Bewusstheit ermittelt wird, als auch Fördermaterial zur Verfügung steht. Mit diesem Material kann individuell gearbeitet werden, was in einzelnen Fällen von Vorteil ist.
- Als Gruppenverfahren zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit und zur Früherkennung von Les- und Rechtschreibschwierigkeiten eignet sich das Gruppenverfahren PB-LRS. Die Geschichte vom Zwerg Albert motiviert die Kinder dabei zur Mitarbeit.
- Für den Bereich Lesen und Schreiben bietet sich die computerbasierte Lernstandserhebung mithilfe von LUNA an. LUNA wertet automatisch aus und ermittelt sogleich die Fehlerschwerpunkte. Davon ausgehend werden didaktische Hinweise und Fördermaßnahmen vorgeschlagen. Somit ist LUNA auch für Lehrpersonen geeignet, welche Scheu haben, sich an dieses Gebiet heranzuwagen.
- ELFE 1-6, ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler, dient der Erhebung des Leseverständnisses und steht sowohl als Computerprogramm als auch in Papierversion zur Verfügung.
- Das Screening für Schul- und Bildungsberatung erfasst die Rechtschreibleistung und intellektuelle Kompetenzen (sprachliche Fertigkeiten sind nicht notwendig = Schüler mit Migrationshintergrund). Es kann einzeln oder in der Gruppe durchgeführt werden.

Vorgangsweise förderpädagogische Unterstützung:

Anhand der festgestellten Schwierigkeiten mittels der verschiedenen Erhebungsverfahren kann gezielt auf die Förderung von Kompetenzen einzelner Schüler eingegangen werden.

Das Erhebungsverfahren ARS gibt gezielte Tipps zur Förderung der phonologischen Bewusstheit in der Gruppe an.

Im Bereich Lesen und Schreiben können die festgestellten Schwächen mit dem computerbasierten Förderprogramm von LESIKUS kompensiert werden.

GS Karthaus und Unser Frau

Dyslexie (Lesestörung)

- Wortbedeutung erkennen
- Einzelwort- Wortgruppe- Satz (Buch- ein interessantes Buch- ein interessantes Buch kaufen)
- Beziehungen zwischen einzelnen Satzbausteinen herstellen
- Grammatikalische Strukturen erkennen
- Aussagen des Textes zu Bedeutungseinheiten zusammenfassen
- Mit dem Allgemeinwissen , dem thematischen Vorwissen verknüpfen
- Das Gelesene einordnen
- Fördern der Leseflüssigkeit (Silbensegmentiertes Lesen, oftmaliges Lesen von Häufigkeitwörtern, Wörter erweitern, verändern)
- Fördern des Leseverständnisses (musische Merkmale des Wortes, Wort- Bild zuordnen, Wortdetektiv, Texte erzählen; Hörbücher;
- Wörter, Sätze, Textstellen erklären , Pausen und Betonung von Satzzeichen)
- Verstehensstrategien (Hinweise zum Text erkennen, Fragen an den Text stellen, Erkennen und Zusammenfassen von Textinformationen, Bildhaftes Vorstellen/Visualisieren)
- Hilfreiche Computerschrift "EasyReading"
- Leseschablone
- Größere Schriftart
- Lesen und Abschreiben von Tafeltexten vermeiden
- Vorlesen vermeiden

Dysgraphie (Schreibstörung)

- Übungen zur Fein- und Grobmotorik
- Schwungübungen
- Buchstaben kneten, in Sand schreiben, mit Seil legen

Dysorthographie (Isolierte Rechtschreibstörung)

- Verschiedene Übungen und Strategien nach FRESCH
- Wörter in Silben segmentieren
- Silben erkennen und zählen
- Silben zu Wörtern verbinden
- Mit Silbenkarten Wörter bilden
- Abschreiben von Tafel vermeiden
- Leserliche Schrift
- Buchstaben kneten, in Sand schreiben, mit Seil legen

Dyskalkulie (Rechenstörung)

- Mengenübungen (Muster identifizieren, Mengen erfassen, einschätzen, abschätzen, Mengen perzeptiv erfassen; mathematische Sprache erfassen)
- Zählübungen (konkrete Objektmengen, Nachfolger- Vorläufer, mehr-weniger Vergleich, Zahlen kontextuell einschätzen)
- Vergleichen (Beziehung :Teil- Ganzes; Zuordnen von Teilmengen zu Gesamtmenge ; numerische Differenz errechnen ; Zahlen in Beziehung)
- Ziffernübungen(symbolische Darstellung, Mengendarstellung, Ziffern und Zahlen schreiben und lesen, Darstellung von Rechenoperationen)
- Automatisieren (Zahlen zerlegen; Fingerbilder, Zehnerfeld im Kopf; Tauschaufgaben; Lösungsstrategien bewusst machen; über Lösungswege sprechen)
- Einsatz didaktisch- methodischer Hilfsmittel (Plättchen, Rechenschieber, Zahlenstrahl, Zwanzigerfeld, Hunderterfeld, Einmaleinstabelle)
- Differenzierte Aufgaben

GS Plaus

Für das "Konzept zur förderpädagogischen Unterstützung in der Schuleingangsphase" haben wir in Plaus uns für folgende drei Verfahren ausgesprochen:

- Bereich "Phonologische Bewusstheit" PB-LRS
- Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufen 1-4, SLS
- Screening für Schul- und Bildungsberatung, Bereich "Schreiben", SSB.